



Sachsens Wein-Prinz Georg

und seine
unglaubliche
Geschichte

aufgezeichnet von **Rudi Knoll**

axel dielmann – verlag

Kommanditgesellschaft in Frankfurt am Main

Inhaltsverzeichnis

| | |
|--|----|
| G rußwort von Landtagspräsident Dr. Matthias Rößler | 7 |
| E inleitung Es begann mit einem 1991er | 9 |
| Der erste Kontakt mit P roschwitz und Blicke in die Geschichte | 11 |
| Der T raum von der Rückkehr | 25 |
| W eggefährtin Erbprinzessin zu Löwenstein | 30 |
| Weggefährte Dr. W olfgang Caro | 34 |
| V on 1990 bis 1995 | 41 |
| W eggefährte Jan Metze | 46 |
| Weggefährte Eduard K rammer | 52 |
| Weggefährte Michael P rinz zu Salm-Salm | 56 |
| Die wilden J ahre ab 1996 | 65 |
| W eggefährtin Marie Thérèse Gräfin Degenfeld | 68 |

© axel dielmann – verlag
Kommanditgesellschaft in Frankfurt am Main, 2021
neugier@dielmann-verlag.de
www.dielmann-verlag.de
Alle Rechte vorbehalten.

© Abbildungen inklusive Umschlag-Foto:
siehe Seite 140
Gestaltung:
Urs van der Leyn, Basel
Satz:
Dagmar Mangold, Bad Soden
Gesamt-Herstellung:
OOK Press, Veszprém

ISBN 978 3 86638 347 0

| | |
|---|-----|
| Weggefährte U do Lützkendorf | 74 |
| Weggefährte Walter Beck | 78 |
| Das Abenteuer W eimar | 81 |
| W eggefährte Felix Graf Adelmann | 82 |
| Weggefährte Roland S chwenke | 86 |
| Die F rau an seiner Seite | 91 |
| Wechselspiele im K eller | 99 |
| W eggefährte Peter Bohn | 100 |
| Weggefährte Martin S chwarz | 104 |
| Weggefährte R obert Kroos | 110 |
| Der P rinz und eine geistvolle Manufaktur | 125 |
| Ehrenämter und E hrungen | 129 |
| Schloss Proschwitz auf einen B lick | 133 |
| W eggefährte Thomas Koitzsch | 134 |
| Warum W eine von Schloss Proschwitz – einige Handelsstimmen | 137 |
| B ildnachweise & Quellenangaben | 140 |
| Über den Autor Rudi K noll | 142 |

Grußwort

des Landtagspräsidenten

Dr. Matthias Rößler

Sachsen hat sich über die vergangenen Jahrzehnte in der Weinfachwelt einen ausgezeichneten Ruf erarbeitet. Im kleinsten Anbaugebiet Deutschlands reifen unter anspruchsvollen Bedingungen außergewöhnlich gute Weine mit unverwechselbarem Charakter. Dass die Weinberge des Elbtales heute wieder so prachtvoll blühen, verdankt unser Freistaat engagierten Winzern, die ihrer Arbeit mit Fachkenntnis, Herzblut und Heimatverbundenheit nachgehen. Eine Persönlichkeit, der Sachsen auf diesem Gebiet viel zu verdanken hat, ist Prinz Georg zur Lippe.

Seit meinen ersten Besuchen auf Schloss Proschwitz und den ersten Begegnungen mit ihm und seiner Frau Prinzessin Alexandra verbindet uns eine herzliche Freundschaft. Von Anfang an begeisterte mich seine Vision und der unerschütterliche Glaube daran, den im Dornröschenschlaf versunkenen Ort, mit Schloss und Weinbergen, neu erblühen zu lassen.

Es war für den Prinzen ein Aufbruch ins Ungewisse, doch gerade das mag seine Begeisterung von Anfang geweckt und entzündet haben. Mir hat sein Entschluss, dieses Wagnis mit Fortune und Sachverstand einzugehen, immer sehr imponiert. Er ging mutig voran, während andere Zeitgenossen den Kopf in den Sand steckten. Auch Neider und Bedenkenträgern gab es zu Beginn viele. Mehr als einmal stand er vor der Frage „Wie weiter?“ und jedes Mal fand sich eine



Lösung. Ganz ohne großzügige Fördermillionen oder spendable Geldgeber.

Den Anwohnern von Proschwitz begegnet der Prinz mit entwaffnender Herzlichkeit. Die Türen des Schlosses stehen, soweit es die Umstände erlauben, interessierten Besuchern immer offen. Gemeinsam mit Prinzessin Alexandra schuf er auf Schloss Proschwitz einen Ort der Musik und Kultur. Die Feste ziehen zu gewöhnlichen Zeiten ein großes Publikum an.

Jedes Jahr besuche ich gern die Proschwitzer Weinfeste, Weihnachtsmärkte oder Konzerte und stoße darauf mit Prinz Georg an. Er ist nicht nur ein großer Winzer, sondern auch ein großer Förderer von Kunst und Kultur in Sachsen.

Der Weinbau in unserem Freistaat verdankt ihm wertvolle Impulse, die ganze Region hat maßgeblich von ihm profitiert. Mit seiner Frau hat er sich um die sächsische Identität und den gesellschaftlichen Zusammenhalt verdient gemacht.

Dem Autor Rudolf Knoll ist es in dem vorliegenden Buch gelungen, den unternehmerischen und kulturellen Elan von Prinz Georg zu würdigen. Außerdem kommen Wegbegleiter zu Wort, die mit ihrer Sicht auf die Geschichte der vergangenen 30 Jahre diese Biografie noch einmal persönlicher machen. Mögen die Texte dazu beitragen, die Bekanntheit des Weinlandes Sachsen und den Fleiß seiner Winzer weiterhin zu verbreiten.

Dr. Matthias Rößler, Jahrgang 1955, stammt aus Cossebaude. Hier befindet sich linkselbisch Bischof Bennos Liebenecke, einer der ältesten Weinberge Sachsens. Als direktgewählter Abgeordneter der CDU zog er 1990 in den ersten Sächsischen Landtag ein. Seit 2009 ist er Landtagspräsident. Das von ihm einst eingeführte Amt des Weinbaupolitischen Sprechers in der CDU-Fraktion bezeichnet er als bislang schönste seiner politischen Tätigkeiten.

Es begann mit einem 1991er

Es herrschte eine Spannung fast wie bei einem Elfmeterschießen in einem bedeutenden Fußballspiel, und es war an einem Abend im März 2020. Aber das „Stadion“ war das Esszimmer der Familie Prinz zur Lippe, ohne jeden grünen Rasen. Die Akteure waren Familienmitglieder und gute Freunde des Hauses. Und der „Ball“ war eine Flasche Wein vom Jahrgang 1991, ein Grauburgunder, deklariert als „Sächsischer Landwein“, aber abgefüllt in Franken. Er wurde von allen neugierig beäugt, als sich einer langsam und vorsichtig daran wagte, den Korkenzieher anzusetzen – vergleichbar mit dem Anlaufen eines Kickers zum Punkt. Würde man gleich genießen können oder musste doch der Daumen gesenkt werden und würde Enttäuschung um sich greifen? Hatte der Kellermeister, der knapp 30 Jahre zuvor diesen Wein in die Flasche brachte, gute Arbeit geleistet oder musste man doch feststellen, dass er – noch mal zurück zum Fußball-Vergleich – den Ball weit über das Tor gejagt hatte?

